

CDU-Ratsfraktion Recke/Steinbeck · Bodelschwingstraße 14 · 49509 Recke

Vorsitzender:
Jürgen Dresselhaus
Bodelschwingstraße 14
49509 Recke
Telefon 0 54 53 / 37 39
juergen.dresselhaus@t-online.de

Geschäftsführer:
Holger Tietmeyer
Up de Häuchte 4
49509 Recke
Mobil 01 71 / 4 85 09 64
h.tietmeyer@googlemail.com

Bankverbindung:
VR-Bank Kreis Steinfurt eG · Kto.-Nr.: 41 07 205 100 · BLZ: 403 619 06
IBAN: DE97 4036 1906 4107 2051 00 · BIC: GENODEM11BB

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kellermeier,
sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung,
verehrte Besucher dieser Ratssitzung,
verehrter Herr Schmidt und Herr Weßling von der IVZ,
liebe Ratskolleginnen und -kollegen!

Ich habe mir in den letzten Jahren häufiger die Frage gestellt, wann der richtige Zeitpunkt zur Haushaltseinbringung ist. In den meisten Städten und Gemeinden wird der neue Haushalt zum Ende des abgelaufenen Jahres eingebracht und auch verabschiedet. Dieser zeitliche Ablauf wird grundsätzlich auch von Herrn Bürgermeister Kellermeier sowie dem Kämmerer Wolfgang Reiners angestrebt und von uns begrüßt. In diesem Jahr steht die Haushaltseinbringung und -verabschiedung deutlich später an. Dies ist jedoch begründet, wenn wir uns die sachliche Vorberatung der geplanten Investitionen im Rahmen einer Prioritätenliste vor Augen führen. Hinzu kam, dass die Kostenansätze für die Projekte der Prioritätenliste zum Jahresende 2018 teilweise noch nicht vorlagen bzw. nicht hinreichend genau geschätzt werden konnten. Wäre es vor dem Hintergrund der jährlich wiederkehrenden Problematik bei den Schätzungen von Haushaltsansätzen nicht im Allgemeinen vielleicht sogar besser, den Haushalt erst am Ende eines Geschäftsjahres einzubringen und zu verabschieden? Quasi eine nachträgliche Genehmigung des Haushaltsjahres?

Die Vorteile wären, dass die tatsächliche Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen bekannt wäre. Es lägen die Rechnungen für tatsächlich durchgeführte Baumaßnahmen vor und wir müssten uns nicht mit Platzhaltern für mögliche Investitionen und schwer zu prognostizieren Preissteigerungen im Haushalt beschäftigen. Ebenso wären die Anzahl der zugewiesenen Flüchtlinge sowie genehmigte Fördergelder bekannt.

Es wäre schön, zum Zeitpunkt der Haushaltsverabschiedung alle diese Unwägbarkeiten schon zu kennen, da man als Gemeinde keinerlei Einfluss auf deren Entwicklung hat. Leider wird es letztendlich bei einer Wunschvorstellung bleiben.



Wie diese skizzierten Unwägbarkeiten die Haushaltslage unserer Gemeinde beeinflussen können, ist daran zu erkennen, dass die Mittelfristplanung im letzten Jahr noch sehr positiv aussah. Jetzt ein Jahr später sieht die Lage schon deutlich anders aus. Die „fetten Jahre“ scheinen vorbei zu sein. Unlängst kündigte selbst Bundesfinanzminister Scholz ein Ende des jahrelangen Wirtschaftsaufschwungs an. Bereits in der letzten Haushaltsrede haben wir als CDU-Ratsfraktion Recke/Steinbeck darauf hingewiesen, dass unsere Gemeinde sehr von der, nur schwer vorhersehbaren, konjunkturellen Entwicklung abhängig ist.

Was bedeutet die eingedämpfte Konjunktorentwicklung für den Haushalt unserer Gemeinde?

Wir beurteilen und verabschieden heute den von der Verwaltung eingebrachten Haushaltsplanentwurf 2019 mit der mittelfristigen Finanzplanung bis 2022. Beginnend mit einem Blick auf die Entwicklung der endgültigen Jahresergebnisse ist zu erkennen, dass in den Jahren 2016 und 2017 eine deutliche Verbesserung gegenüber den Planungsansätzen erzielt werden konnte, was sich deutlich positiv auf den Bestand an Eigenkapital ausgewirkt hat. Diese Entwicklung war ausschließlich der hervorragenden konjunkturellen Entwicklung geschuldet, die landkreisweit zu höheren Steuereinnahmen in den kreisangehörigen Kommunen gesorgt hat und damit zu einem Anstieg des Kreisumlageaufkommens bei sinkendem Hebesatz.

Die Ergebnis- und Finanzplanung weist gegenüber der Vorjahresplanung für die Jahre ab 2019 jedoch deutlich schlechtere Ergebnisse aus, was im Wesentlichen auch auf folgende Sachverhalte zurückzuführen ist:

- Trotz sinkender Kreisumlage ergeben sich für die Gemeinde höhere Abgaben in Höhe von 41T€.
- Eine steigende Jugendamtszuschale führt zu einer Mehrbelastung in Höhe von 315T€.
- Die Schlüsselzuweisungen des Landes sinken deutlich von 4,11 Millionen Euro auf 3,51 Millionen Euro; das ist ein Rückgang von 14,7 Prozent. Dieser Rückgang, der auf die überdurchschnittliche Entwicklung der Steuerkraft unserer Gemeinde in den Vorjahren zurückzuführen ist, kann nicht durch die im Haushaltsjahr 2019 erneut höher geschätzten Gewerbesteuererinnahmen aufgefangen werden.

Die Entwicklung der kommenden Jahre vorherzusagen ist von so vielen Faktoren abhängig, dass ich hier gar keinen Ausblick wage. Unser Ziel sollte es weiterhin sein, die Entschuldung der Gemeinde voranzutreiben und die Eigenkapitalquote zu steigern, um hinsichtlich künftiger Investitionsvorhaben und Entwicklungsmöglichkeiten handlungsfähig zu bleiben.

Dem vorgelegten Haushaltsplanentwurf für 2019 sowie dem Stellenplan 2019 stimmen wir als CDU-Ratsfraktion Recke/Steinbeck zu.

Kommen wir nun zu den Investitionen. Um den Status Quo der in der Gemeinde vorhandenen Infrastruktur zu erhalten, möchte ich die nächsten Jahre unter das Motto Sanieren und Modernisieren stellen. So sind die geplanten Investitionen fast ausschließlich für Sanierungsmaßnahmen vorgesehen.

Allein in unsere Overberg-, Raphael- und Dietrich-Bonhoeffer-Schule werden in den nächsten beiden Jahren jeweils über 300 T€ für Sanierungsmaßnahmen u.a. an Toiletten und Außenfassade investiert. Für die Erneuerung von Gemeindestraßen sind für die nächsten Jahre jeweils 85 T€ vorgesehen. Die Maßnahmen an der Dreifachhalle sind mit 138 T€ eingeplant. Das Waldfreibad erhält unter der Federführung des „Fördervereins Waldfreibad“ ein neues Kinderbecken. Hierfür stehen im Haushalt 30 T€ bereit.

Förderanträge

Einen Großteil der weiteren geplanten Maßnahmen werden wir in den nächsten Jahren über verschiedenste Fördermöglichkeiten finanzieren. Hierzu ein paar Ausführungen.

Digitalpakt Schulen

Investitionen in die Bildung sind wohl die Sinnvollsten, die sich eine politische Gemeinde und die dort verorteten Bürgerinnen und Bürger leisten sollten. Das bis gestern im Bund/Länder-Streit befindliche Förderprogramm DigitalPakt Schule wird der Gemeinde Recke helfen, die digitale Medienausstattung und Digitalisierung der Overbergschule, der Raphaelschule und der Dietrich-Bonhoeffer-Schule zu realisieren. Bei einer angenommenen Förderquote von 50%, bei einer Investitionssumme von fast 500.000€ sind das immerhin 250.000€, die wir in die Zukunftsfähigkeit der Schulen investieren.

Breitbandausbau im Außenbereich

In den letzten Jahren haben wir die Ortsteile Recke, Steinbeck, Obersteinbeck und Espel sowie das Gewerbegebiet an der Haarstr. mit Glasfaser ausgebaut. Nun sind die Außenbereiche dran. Zusammen mit den Gemeinden Hörstel, Ibbenbüren, Ochtrup und Hopsten wurde beim Breitbandförderungsprogramm Bund und NRW ein gemeinsamer Antrag gestellt. Bei Gesamtkosten von 4,5 Mio. € liegt der Gemeindeanteil immerhin noch bei 450T€. Für die Weiterentwicklung der Gemeinde ein richtungsweisendes Projekt.

Hallenbad

Die Gesichter der Ausschussmitglieder wurden immer länger, als im Oktober letzten Jahres das Ergebnis der Beckenkopfuntersuchung unseres Hallenbades im Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Sport vorgestellt wurde. Ich bedanke mich hiermit ausdrücklich bei allen Beteiligten, dass augenblicklich der Fokus darauf gerichtet wurde, das Bad nicht nur zu erhalten, sondern aufzuwerten. Spontan wurde ein Hallenbadausschuss mit Vertretern der Verwaltung, der Fraktionen, dem Schwimmmeister, sowie dem Planungsbüro Rohling Planung GmbH aus Osnabrück gegründet und der Blick wurde nach vorne gerichtet.

Bis zu 60 % aller 10-jährigen Kinder können in Deutschland noch nicht richtig schwimmen. Seit dem Jahr 2000 wurden zirka 1.500 Schwimmbäder geschlossen, aktuell sind es etwa 175 Bäder pro Jahr. Da darf sich unser Bad nicht einreihen! Aktuell läuft eine Online Petition der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), die bis Ende März 2019 mit mind. 50.000 Unterschriften auf diesen Missstand bei der Bundesregierung aufmerksam machen will. Gerade das Recker Hallenbad ist für die Recker Bürger und die vielen Gäste aus dem näheren Umland gerade deshalb so attraktiv, weil es eben das Schwimmen ermöglicht. Die vielen verschiedenen Nutzergruppen aus Schulen, Vereinen, den Schwimmkursen und dem öffentlichen Schwimmen, welches häufig von Familien genutzt

wird, bestätigen die hohe Attraktivität des Bades. Der eingerichtete Hallenbadausschuss hat die sehr kurze Zeit ab dem 2. Januar 2019 hervorragend genutzt, um einen Förderantrag für das Programm „Soziale Integration im Quartier“ auf den Weg zu bringen, der uns ermöglichen kann, das Bad zukunftssicher aufzustellen. Hierzu auch meinen allerherzlichsten Dank. Es werden neben der Beckensanierung viele verschiedene Maßnahmen zur technischen, räumlichen und sprachlichen Barrierefreiheit umgesetzt.

Kunstrasenplatz Steinbeck

Ein weiterer Punkt, der unter das Motto „Sanieren und Modernisieren“ fällt, ist der Ascheplatz in Steinbeck. Denn die Diskussion, dass ein Ascheplatz nicht mehr zeitgemäß ist, haben wir in Recke vor ein paar Jahren bereits ausgiebig geführt. Die CDU-Ratsfraktion Recke/Steinbeck hat vor gut einem Jahr in ihrem Antrag zur Errichtung eines Kunstrasenplatzes beantragt, eine Kostenermittlung durchzuführen und mögliche Fördermöglichkeiten zu prüfen. Nun besteht die Möglichkeit, Fördergelder aus dem Programm „Moderne Sportstätten 2022“ zu generieren. Die Gelder aus diesem Förderprogramm stehen jedoch nur für Sportstätten zur Verfügung, die von Vereinen betrieben werden und somit nicht für Kommunale Sportstätten. Hierzu finden aktuell Gespräche mit dem Förderverein des Sportvereins Grün-Weiß Steinbeck statt, um einen Förderantrag auf den Weg zu bringen und eine Finanzierung auf die Beine zu stellen. Wir unterstützen das Vorgehen der Verwaltung und den Einsatz des Fördervereins in vollem Umfang und streben eine Fertigstellung zum 90-jährigen Vereinsjubiläum im Jahr 2020 an.

Kriegerehrenhain

Neben dem Hallenbadausschuss hat es einen weiteren Arbeitskreis für die Sanierung des Kriegerehrenhains mit Vertretern von Heimatverein, Reservistenkameradschaft und Schützenverein gegeben. Auch hier wurde in einigen Sitzungen ein Förderantrag für das Dorferneuerungsprogramm formuliert. Sollten wir hier einen Zuschlag erhalten, wird sich das Ortsbild nachhaltig verändern und sich der Bürgerpark zur Hauptstraße öffnen. Die jetzige Brunnenanlage kann man aktuell schon als Schandfleck bezeichnen. Die veranschlagten Kosten in Höhe von 365 T€ erscheinen für viele Bürger sehr hoch. Man muss jedoch bedenken, dass erhebliche Abbrucharbeiten notwendig sind. Die geänderte barrierefreie Wegführung, das Wasserspiel, Infotafeln zu den Weltkriegen sowie die Sanierung der Steelen tragen zu den hohen Kosten bei. Bei einer 65%-igen Förderung wäre die Fördersumme immerhin 235 T€ und 130 T€ wären an Haushaltsmittel bereitzustellen. Mit diesen insgesamt 365 T€ sollte es möglich sein, das Konzept zur Zufriedenheit aller Bürger und Vereine umzusetzen. Der, für den Förderantrag notwendigen Verpflichtungsermächtigung über die Gesamtsumme, werden wir zustimmen.

Ruthemühle

Ein Projekt, für das wir bereits Fördergelder genehmigt bekommen haben, mussten wir leider erst mal auf Eis legen. Aus dem Projekt „Wasser auf die Mühlen“ des Heimatvereins wird aus Kostengründen auf das Herrichten der Teichanlage und des Mühlenrades vorerst verzichtet. Jedoch werden neben den Grunderwerbskosten nochmal über 100T€ für die Errichtung dringend benötigter Parkmöglichkeiten über den Haushalt zur Verfügung gestellt. Eine mehr als sinnvolle Maßnahme. Für die Initiative dieses Antrages und die Aktivitäten rund um die Ruthemühle gilt mein Dank den Mitgliedern und dem Vorstand des Heimatvereins.

Zu allen Fördermaßnahmen kann man grundsätzlich sagen, dass bei den genannten Investitionssummen und einer möglichen Fördersumme von deutlich über 10 Mio. €, es aus Sicht der CDU- Ratsfraktion Recke/Steinbeck geboten ist, notfalls auch im folgenden Jahr erneut einen Förderantrag zu stellen, sofern man beim ersten Mal nicht zum Zuge kommen sollte. Nur mit einer möglichst großen Förderquote sind die Maßnahmen der Prioritätenliste realisierbar.

Auf der Prioritätenliste stehen auch zwei Maßnahmen, die wir im Laufe des letzten Jahres beantragt haben, aber vorerst mit einem Haushaltsansatz unterlegt werden.

Das ist zum einen die Sanierung der Asche-Laufbahn im Fürstenbergstadion. In dem Antrag haben wir bereits im Haushalt 2019 einen Finanzierungsanteil vorgesehen. Das ist auf Grund der aktuellen Haushaltsentwicklung und der vielen bevorstehenden Maßnahmen derzeit nicht darstellbar. Auch für den Schulträger steht das Projekt nicht an erster Stelle. Trotzdem stehen wir zu unserem Antrag und werden versuchen, die Sanierung in den nächsten Jahren umzusetzen.

Die zweite Maßnahme der Prioritätenliste ist der Bau eines Mehrgenerationenspielplatzes. Das wir im aktuellen Haushalt mit diesem Thema nicht vertreten sind, ist für uns nachvollziehbar, da bisher nur eine sehr grobe Kostenschätzung vorliegt. Aber nach Aussage der Verwaltung sind im Haushaltsansatz der Planungskosten auch Reserven vorhanden, um dieses Thema weiter voranzutreiben. Wir werden die Entwicklung weiterverfolgen und sicherlich in diesem Jahr auf unseren Antrag zurückkommen. Letztendlich kann man fast täglich in der IVZ lesen, dass die Errichtung neuer Spielplätze in anderen Kommunen einen deutlich höheren Stellenwert hat. Wir wollen auch hier den Anschluss nicht verlieren und wollen weiterhin familienfreundlich sein. Unser Wunsch wäre, wenn der von uns beabsichtigte Standort des Mehrgenerationenspielplatzes auf der Hallenbadwiese in die Untersuchung der Studierenden der Hochschule Ostwestfalen-Lippe zu einer möglichen Ortskernentwicklung miteinbezogen wird.

Baulandentwicklung

Es herrscht weiterhin eine große Nachfrage nach Bauland in unserer Gemeinde. Viele junge Familien sehen hier ihre Zukunft. Im Ortsteil Recke sind alle Grundstücke in den zuletzt erschlossenen Baugebieten verkauft. Uns hat es alle wohl etwas überrascht, wie schnell die Grundstücke verkauft und die Häuser errichtet waren. Perspektivisch wird es im Ortsteil Steinbeck Baulandentwicklung geben. Aber auch in Recke ist die Nachfrage ungebrochen, sodass wir mit Hochdruck daran arbeiten müssen, die Erwartungen zu erfüllen. Die letzten Gespräche mit der Verwaltung stimmen uns sehr positiv, dass wir kurzfristig weitere Flächen erwerben können, um neue Baugebiete zu erschließen. Damit aber auch in bestehenden Wohngebieten Altbauten weiter genutzt werden, haben wir von der CDU- Ratsfraktion Recke/Steinbeck ein Förderprogramm „Jung kauft Alt“ beantragt. In anderen ländlichen Kommunen konnte mit so einem Förderprogramm möglichen Leerständen in älteren Siedlungsgebieten wirksam vorgebeugt werden. Aktuell werden zum Kauf angebotene Häuser zeitnah verkauft. Aus diesem Grund haben wir unseren Antrag auf Eis gelegt. Bei Bedarf werden wir den Antrag aber wieder aktivieren, da wir langfristige Leerstände in alten Siedlungen auf Dauer gegensteuern wollen.

Aktuell herrscht großer Unmut bei den Anliegern der neuen Siedlung Kräuterweg. Dem Wunsch der Anlieger, den Bau der Straße in 2019 durchzuführen, können wir als CDU-Ratsfraktion Recke/Steinbeck nicht nachkommen. Es ist unbestritten, dass es seitens der

Verwaltung einige Kommunikationsprobleme mit den Anliegern gegeben hat. Deshalb kann ich auch die Reaktion der Anlieger absolut verstehen. Wir Ratsmitglieder können aber nur aus der aktuellen Situation heraus entscheiden. Es liegt keine abgestimmte Planung für den Straßenendausbau vor, sämtliche Tiefbauunternehmen haben ihre Auftragsbücher für 2019 voll. Wir sollten jetzt alle Kräfte bündeln, damit wir zusammen mit den Anliegern des 2. Bauabschnitts eine Gesamtmaßnahme für Kräuterweg, Kämpken und Moorweg planen und Anfang 2020 umsetzen. Hierzu hat es am Montag auch eine erste Anliegerversammlung gegeben. Der Kompromissvorschlag der Verwaltung sieht vor, eine Verpflichtungsermächtigung in den Haushalt einzustellen. Hiermit ist die Verwaltung in der Lage, die Ausschreibung bereits in 2019 auszuführen. Die CDU- Ratsfraktion Recke/Steinbeck unterstützt den Vorschlag der Verwaltung.

Damit Recke als Wohn- und Arbeitsstandort gestärkt wird, sehen wir als CDU- Ratsfraktion Recke/Steinbeck die dringende Notwendigkeit zusätzliche, attraktive und verkehrsgünstige Gewerbeflächen zu entwickeln. Damit können hier vor Ort zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden und höhere Gewerbesteuererinnahmen generiert werden. Die bisherige Landesplanung in NRW setzt hierfür jedoch hohe Hürden. Daher haben wir einen fraktionsübergreifenden Antrag gestellt. Hierfür gilt mein Dank der SPD und der FDP, die uns bei dem Vorhaben unterstützt haben. Gemeinsam haben wir die Landespolitiker und die für die Raumplanung zuständige Bezirksregierung in Münster nach Recke eingeladen und Gespräche geführt, um auf die Notwendigkeit neuer Gewerbeflächen für Recke hinzuweisen. Erst vorgestern war die Regierungspräsidentin der Bezirksregierung Münster, Frau Dorothea Feller zu Gast in der Gemeinde. Wir werden dieses zusammen mit den anderen Recker Parteien auch im Jahr 2019 fortführen.

DMK

Die Gemeinde konnte im vergangenen Jahr das DMK-Gelände kaufen. Damit haben wir die große, vielleicht einmalige Chance, den nördlichen Ortskern neu zu gestalten. Die Entwicklung der ca. 1 ha großen Fläche wird uns im Jahr 2019 intensiv beschäftigen. Nach Abriss der bisherigen Fabrikgebäude ist eine Nutzung zu Wohnzwecken und für großflächigen Einzelhandel denkbar. Die CDU-Ratsfraktion Recke/Steinbeck setzt sich für eine Kombination aus beidem ein. Der Bau von großflächigem Einzelhandel an der Vogteistraße bietet die einmalige Chance in Ortskernnähe einen neuen Frequenzbringer für den Ortskern zu installieren. Diese Einschätzung wurde uns auch in Gesprächen mit den ortsansässigen Einzelhändlern bestätigt. Einer Lösung mit ausschließlich sozialem Wohnungsbau in einer Größenordnung von 40 - 50 Wohneinheiten, wie von der SPD und dem KBR aktuell bevorzugt, erteilen wir eine klare Absage. Wir sind in den letzten Jahren gut damit gefahren, den sozialen Wohnungsbau kleinteiliger zu realisieren. Eine entsprechende Entwicklung wäre dann im rückwärtigen Bereich an der Kolpingstraße sowie auch an vielen anderen Stellen im Gemeindegebiet möglich.

Weiterführung der Westumgehung, Tecklenburger Nordbahn

Zwei weitere Projekte, welche für die Attraktivität des Ortes maßgeblich und nachhaltig verbessern können, sind die Fortführung der Westumgehung bis zur Voltlager Straße sowie die Reaktivierung der Tecklenburger Nordbahn. Wir haben daher im letzten Frühjahr den Verkehrsminister des Landes NRW, Hendrik Wüst, zu einem Gesprächstermin nach Recke eingeladen und ihm die Verkehrssituation erläutert. Da ein Bau der Westumgehung als Landesstraße nicht realistisch ist, besteht nur die Chance, dass die Gemeinde diese als eigene Gemeindestraße baut. Verkehrsminister Wüst gab hierzu bekannt, dass es

wieder Bundes- und Landesmittel für den kommunalen Straßenbau gibt. Die Gemeindeverwaltung führt hierzu Gespräche mit dem zuständigen Landesbetrieb Straßen NRW. Wir werden die Planungen weiter vorantreiben und bei möglichen zukünftigen Grundstückskäufen auch immer die Westumgehung im Hinterkopf behalten.

Die Tecklenburger Nordbahn, steht ja heute mit dem Thema Haltepunkte auch noch auf der Tagesordnung. Die CDU- Ratsfraktion Recke/Steinbeck hat sich hier klar für den Haltepunkt Am Mersch ausgesprochen. Dass die Gespräche mit der RVM für eine direkte Busanbindung hier noch zu keiner Lösung geführt hat, stimmt uns nachdenklich. Es sollte immer das Ziel sein, die unterschiedlichen Verkehrsmittel optimal miteinander zu verbinden. Deshalb werden wir uns in den nächsten Planungsphasen mit der Möglichkeit der Einrichtung eines Bürgerbusses auseinandersetzen.

Ich schließe meine Haushaltsrede mit dem Dank an die vielen Ehrenamtlichen, die oft im Stillen, für andere tätig sind und Recke mit Ihrem Einsatz lebenswerter machen! Vielen Dank dafür!! Bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen, so wünsche ich auch Ihnen und Ihren Familien ein erfolgreiches Jahr 2019 und das wir gemeinsam das Beste für Recke erreichen.

Vielen Dank

Jürgen Dresselhaus
Fraktionsvorsitzender